



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM · STAATSANWALTSCHAFT ULM

PRESSEMITTEILUNG

10. September 2010

Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Ulm und der Polizeidirektion Ulm

Ulm / Reiniger in Flasche: Frau schwer verletzt

Eine 39 Jahre alte Frau aus dem Kreis Neu-Ulm hatte sich am Dienstagabend in einem Ulmer Lokal ein Mineralwasser bestellt und bereits nach dem ersten Schluck Wasser über Beschwerden geklagt. Der Ehemann fuhr seine Frau daraufhin sofort in die Universitätsklinik, wo bei der 39-Jährigen massive Verätzungen im Mund- und Rachenraum sowie an der Speiseröhre festgestellt wurden. Da Lebensgefahr bestand, wurde die 39-Jährige in ein künstliches Koma versetzt. Bei Ehemann und dem Kellner, die ebenfalls von dem Wasser gekostet hatten, wurden nur leichtere Verletzungen im Mundraum festgestellt.

Weil zunächst der Verdacht bestand, Ursache der Verätzungen sei eine im Abfüllwerk des ausländischen Mineralwassers verwendete Reinigungsflüssigkeit und daher für weitere Konsumenten Lebensgefahr drohte, wurde noch in der Nacht auf Mittwoch über auswärtige Polizeidienststellen und Gesundheitsbehörden eine Überprüfung der Lieferwege veranlasst, bereits ausgeliefertes Mineralwasser sichergestellt, eine weitere Auslieferung des Mineralwassers gestoppt und eine Warnmeldung herausgegeben.

Die Untersuchung der erhobenen Proben hat zwischenzeitlich ergeben, dass es sich bei der in die Flasche abgefüllten Flüssigkeit um einen Glasreiniger handelt, wie er in der Spülmaschine der Gaststätte verwendet wird. Es besteht daher der Verdacht, dass das in Kanistern angelieferte Reinigungsmittel vom Personal der

Gaststätte vor Ort in eine Mineralwasserflasche umgefüllt wurde, um den Reiniger leichter handhaben zu können.

Da die Flasche nicht gekennzeichnet war und sich ihr Inhalt äußerlich nicht von Mineralwasser unterscheiden ließ, kam es wohl zu einer folgenschweren Verwechslung und der Ausgabe an die 39-Jährige. Die Kriminalpolizei ermittelt deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung, um festzustellen, wer letztlich für die Verletzungen der 39-Jährigen, ihres Ehemannes und des angestellten Kellners verantwortlich ist. Der Gesundheitszustand der Frau ist weiterhin kritisch.